

gebunden sind, jedoch ist dieses Element der Mitverantwortung aus Sicht der Verantwortlichen im adh weiterhin unverzichtbar.

Faßt man nun all diese Aspekte zusammen und ergänzt sie um solche, die ebenfalls durch die Befragung 1991 zum Vorschein kamen, so bleibt als Resümee festzuhalten, daß es neben der sportlichen Leistungsbereitschaft vor allem der Begegnungs- und Erlebnischarakter ist, der die Aktiven zu einer Teilnahme bewegt: Wettkampfatmosphäre schnuppern, neue Menschen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus kennenlernen, Abwechslung vom studentischen Alltag erleben, sich selbst in Entscheidungsprozesse einbringen.

Nach wie vor hat DIGELS Forderung Bestand, in der er an die Vereine und Verbände appelliert,

neue Formen des Übens, Spielens und Trainierens zu entwerfen, „neue Wettkampferlebnisse sind zu kreieren, Kreativität und Innovationsbereitschaft sind angesagt“ (DIGEL 1991, 17). Der Hochschulsport mit seinen Wettkampfangeboten ist auf dem besten Wege dorthin.

## Literatur

- adh: adh-Wettkampfkonzepcion. Darmstadt 1982  
BURK, V.: Beurteilung der adh-Hochschulsportwoche Duisburg 1991 aus Sicht der Aktiven. (Unveröff. Seminararbeit). Darmstadt 1992  
DIGEL, H.: Wettkampfsport im Verein und im Verband – Eine kulturelle und pädagogische Notwendigkeit. In: DIGEL, H. (Hrsg.): Wettkampfsport. Wege zu einer besseren Praxis. Aachen 1991, 9-17

Verena BURK  
Technische Hochschule Darmstadt  
Institut für Sportwissenschaft  
Magdalenenstr. 27  
64289 Darmstadt

## DOROTHEA SCHEEL

### Bildungsarbeit im Hochschulsport

Der Hochschulsport hat an den meisten Hochschulstandorten einen ausgeprägten Entwicklungsstand erreicht, von dem nicht zuletzt die jedes Semester erscheinenden Programmhefte und die darüber hinaus initiierten und durchgeführten Veranstaltungen zeugen. Durch das Nebeneinander, aber auch die Verknüpfung traditioneller Sportarten mit neuen Trends im Sport, durch das „Wiederentdecken vergessener“ und das Aufgreifen fremdländischer Kulturgüter und die Einbindung anderer kultureller Bereiche ist eine überaus große Bandbreite sportlicher und bewegungskultureller Betätigung im Rahmen des Hochschulsports entstanden. Damit vollzieht sich auch die Bildungsarbeit im Hochschulsport in einem vielfältigen, differenzierten und sich ständig weiterentwickelnden Tätigkeitsfeld. Die Voraussetzungen, diesen Prozeß innovativ und kreativ mitzugestalten, sind insbesondere hinsichtlich der dafür ausschlaggebenden personellen Ausstattung des Hochschulsports und der Beziehungen zu sportwissenschaftlichen Einrichtungen an den einzelnen Hochschulen sehr unterschiedlich. Nichtsdestotrotz verlangen der Entwicklungsstand des Hochschulsports und seine Stellung im Bildungs- und Ausbildungsprozeß an den Hochschulen zugleich von denjenigen, die den Hochschulsport mitgestalten, über die Reflexion der eigenen unmittelbaren Tätigkeit hinaus, sich die gesellschaftlichen Entwicklungen, in die Sport und Bewegung eingebunden sind, bewußt zu machen und die Erkennt-

nisse in die eigene Arbeit konstruktiv einfließen zu lassen.

Der adh unterstützt diesen Prozeß. Er organisiert dazu Bildungsmaßnahmen mit dem Ziel,

- die Diskussion um Selbstverständnis und Inhalte des Hochschulsports zu initiieren und zu fördern,
- das Qualifikationsspektrum der Mitarbeiter/innen im Hochschulsport und somit die Sport- und Bewegungsangebote vor Ort weiter zu verbessern und
- neue Konzepte und Angebote vorzustellen, zu diskutieren und gegebenenfalls ihre Umsetzung zu unterstützen.

Dabei folgt die sportbezogene Bildungsarbeit des adh weitgehend Zielvorstellungen einer sozial verantwortlichen Kulturarbeit. Sie versucht, Einseitigkeit und Starrheit zu vermeiden und Offenheit und Toleranz zu fördern. Die Grundlagen für diese Bildungsarbeit sind solche Prinzipien wie Selbstbewußtsein, Selbstorganisation, Vernunft und Mündigkeit. Bildungsarbeit an den Hochschulen und im adh weist gegenwärtig folgende Struktur auf:

#### *Bildungsangebote als Teil studentischer Selbstorganisation*

Im Rahmen des adh führen die Studierenden Bildungsseminare durch, die sich vorrangig mit übergreifenden Themen ihrer Arbeit im Hochschulsport (politisches Selbstverständnis, Möglichkeiten der Übernahme von Verantwortung, Gleichstellung von Studentinnen etc.) befassen. Auf Hochschule-

bene werden zusätzlich sportartbezogene und bewegungskulturelle Themen aufgegriffen und in Workshops u.ä. behandelt.

*Bildungsarbeit innerhalb der Hochschulen als Betriebssport im Rahmen der Selbstverwaltung bzw. in den Zentralen Einrichtungen*

Ausgehend von den Bildungsbedürfnissen der Übungsleiterinnen und -leiter, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Hochschulsport, speziellen Gegebenheiten und aktuellen Fragen und den Möglichkeiten der jeweiligen Hochschule werden Bildungsmaßnahmen wie Seminare, Workshops und Projekte gezielt organisiert.

*Bildungsmaßnahmen, organisiert durch den adh, als zentrale und dezentrale Veranstaltungen*

Zentrale Bildungsveranstaltungen (Seminare, Arbeitstagungen, Kongresse) greifen vorrangig zum einen verbandspolitisch bedeutsame Themen auf (Bewegungskultur, Gesundheit, Ökologie etc.). Sie geben Raum für kreative und innovative Tätigkeit, für die Diskussion inhaltlicher Orientierungen und Perspektivbestimmung. Zum anderen werden sportarten- und lernorientierte Seminare angeboten, die von einer grundsätzlichen Kompetenz der Hochschulsportmitarbeiter/innen ausgehen und dabei aber überwiegend sportartenübergreifende Aspekte thematisieren. Zentrale Bildungsveranstaltungen werden in Planung, Organisation und Durchführung von der Geschäftsstelle des adh betreut und finanziell abgesichert. Jedes Semester erscheint in Zusammenarbeit mit den Hochschulen ein Bildungsprogramm mit den zentralen Bildungsveranstaltungen.

Dezentrale Bildungsmaßnahmen knüpfen zum einen an die Themenstellungen zentraler Bildungsangebote an, vertiefen und spezifizieren sie ent-

sprechend regionaler Anforderungen. Darüber hinaus greifen sie die Bedürfnisse der Hochschulen nach Weiterbildung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter auf, stellen zumeist sportart- bzw. angebotsspezifische Fragestellungen in den Mittelpunkt, können regionale Besonderheiten berücksichtigen und ermöglichen Fortbildungen „kurzer Wege und sparsamer Haushalte“. Die dezentralen Bildungsmaßnahmen werden von Hochschulen beantragt, durch die Hochschulsporteinrichtung oder das Sportreferat organisiert und bei Befürwortung durch den Ausschuß für Bildung und Wissenschaft des adh finanziell unterstützt. Dezentrale Seminare können regional oder bundesweit ausgeschrieben werden.

*Bildungsarbeit im Rahmen der Landeskonferenzen steht noch am Anfang*

Mit dem Größerwerden des Bundesgebietes und der Zunahme der Mitgliedshochschulen wurde die Notwendigkeit, Bildungsarbeit zu dezentralisieren, noch dringender. Sie könnte die Bereitstellung einer flächendeckenden und bedarfsgerechten Angebotsstruktur sichern helfen und das bisherige Angebot dezentraler Seminare gezielt ergänzen und gegebenenfalls koordinieren. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Gewinnung von Länderbeauftragten für die Bildungsarbeit und das hochschulübergreifende Engagement der Hochschulen. Eine Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden vor Ort dürfte darüber hinaus für beide Seiten hilfreich sein und noch vielfältige Perspektiven eröffnen.

Dr. Dorothea SCHEEL  
Universität Leipzig  
Zentrum für Hochschulsport  
Jahnallee 59  
04109 Leipzig

Anzeige

## **Vorankündigung: Neuerscheinung Frühjahr 1997**

**ERNST-JOACHIM HOSSNER u.a.:**

### **Sportwissenschaftlicher Nachwuchs 2000.**

(Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft). Hamburg: Edition Czwalina 1997, ca. 150 Seiten

Im WS 1995/96 hat die dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie eine Umfrage zur Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in der deutschen Sportwissenschaft durchgeführt. In dem im Frühjahr 1997 erscheinenden Band der dvs-Schriftenreihe sollen die Ergebnisse dieser Befragung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Untersuchung schließt erstmals auch Daten ostdeutscher Qualifikanden/innen ein. Erhebungen zu Qualifikationsstellen an den sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen sowie detaillierte Analysen zu den Bedingungen von Promotion und Habilitation in der Sportwissenschaft machen dieses Buch zu einer wichtigen Informationsquelle für alle diejenigen, die sich mit Nachwuchsförderung im Fach Sportwissenschaft beschäftigen.

**Subskriptionspreis bis 01.02.1997: DM 20.--** (zzgl. Versandkosten)

**Vorbestellungen richten Sie bitte an die dvs-Geschäftsstelle, Postfach 73 02 29, D-22122 Hamburg.**